



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCLXXIV. Herzog Otto von Braunschweig und die Herzogin Agnes
vergleichen sich mit der Altmark wegen des Schlosses Wolmerstedt, am
25. April 1332.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

quam nobis geritis, singularis beneficentie munere attolemus. Datum Franckenfurt sexta die mensis Februarii.

Original in Stendal. Gercken's Diplom. v. march. I, 59. — Gercken setzt diese ohne Jahresangabe ausge-
stellte Urkunde in das Jahr 1333. Indeffen befand Ludwig sich gerade am 6. Febr. 1332 in Frankfurt, wie die
vorige Urkunde zeigt: dagegen war er im Februar 1333 allem Anscheine nach nicht in der Mark.

DCLXXIV. Herzog Otto von Braunschweig und die Herzogin Agnes vergleichen sich mit der
Altmark wegen des Schlosses Wolmerstedt, am 25. April 1332.

Von der gnade goddes wee Otto Hertoghe vnde Agnese Hertogine to Bru-
neswich, herre vnde vrowe der olden marke, don wilik allen den, de dissen bref
fen vnde horen, dat we ghedeghedinghet hebben mit den ridderen vnde knapen vnde bor-
gheren ut den steden der oldenmarke vmme dat hus to Wolmerstede, dat se inne heb-
ben, dat se dat scolen holden wente to lechtmiffen, de nu nulekest kumpt, dat scolen se vns
weder antworten, so scole we dat silue hus denne holden wente to deme anderen lechtmif-
fen, de dar neyft kumpt, alfus scolen disse deghedinghe stan vnder vns vnde den ridderen
vnde knapen vnde borgheren, de hir vorghescreuen sint, dat we alle iar dit vorbenomede
hus alfus holden scolen, we eyn iar vnde se eyn iar, vnd scolen dat malk deme anderen
antworten to sulken tyden, alse hir vor gescreuen is io to den lichtmiffen. Disse deghe-
dinghe scolen stan de wile dat we beyde eder vnser eyn leuet, et ne were dat we enes an-
deren to rade worden mit en vnde se mit vns, vnde we dat hus inne heuet, de en schal de
hand der Oldenmarke nicht dar af vorunrechten. We hebben oc ghedeghedinghet vmme
de visshundert marc, weme we de bescheden na vser beyder dode, dar scolen se de gheuen
vnde scolen na dat vorwissen; de silven visshundert marc scolen se an deme huse behalden
denne, alse we de vore hebben ghehat. We hebben oc ghedeghedinghet, wat we an dat
hus gelecht hebben von deme vfen vt der oldenmarke, dat we bewisen moghen, dat scole
we beholden daran, der wile dat we lewen: welk vser lenghest lewet, des is dat ghelt al-
leyne, de mach denne sodane ghelt bescheyden, war he wil: dar scholen se dat ghelt geuen
na des dode, dat scolen se vorwissen wennet de eschen, den dat ghelt bescheyden
wert. We hebben oc ghedeghedinghet dat we vnde se vnse iowelk eyn dem ande-
ren dat silue hus holden scholen to truver hant vnde vser nen deme anderen ent-
vernen, dat schal en oc vnde vns to allen tyden open wesen, wenne we vnde se des dor-
uen, welk vnser dat hus inne heuet, de schal deme anderen holden, alse hir bescreuen
is. We hebet oc ghedeghedinghet, were, dat dat hus eder de graueschap ieman an-
vechten wolde mit vnrechte, dat we des nicht staden scholen vnde malk deme anderen mit
trouwen vnd mit aller macht dar to helpen. We hebben oc gheteghedinghet, were, dat dat
hus vns eder en aghewunnen worde, so scole we vnde se Vigent wesen des Huses vnde

der, de dat ghewunnen hedden, vnde nicht lonen noch vreden, we en hedden dat hus weder: hir to scolde vnser iowelk deme anderen helpen mit aller macht und mit guden truwen. We hebben oc ghedeghedinghet, were dat vse Schwagher de von Honftein dat (losen) wolde vor verdebalf dufent marc Stendelefches sulueres vnd wichte, dat scole we eme to losende don: man scal oc dat ghelt to Wolmerstede vnd scal dat to Stendal voren oppe de louen vnde schun vns vfen deyl dar af gheuen, den we dar an hebben vnd bewisen moghen, vnde w(at uns ge)gheuen is dar an vnde noch ghegheuen wert, dat schal man vns volghen laten mid guden willen, vnde dat vorbenomende hus schal bliuen (vngesundert) bi deme lande der alden marke, dar en schal vns neman an hinderen von des landes weggen, alle verne et nicht ghelofet ne wert. T(o einer) orkunde differ dingh so hebbe we dissen bref laten befegehet mit vser twigher ingheseghele. Dat is ghesehen vnde disse bref is ghegeuen to Tangermunde, na goddes bort Dufend iar drehundert iar in deme twey vnde drittigheften iare, in sinte Marcus daghe des (hiligen) ewangelisten.

Das Original im Rathes-Archiv zu Stendal ist lückenhaft. Die () eingeschlossnen Stellen sind muthmaßlich ergänzt. Abdruck in Gercken's Dipl. I, 51.

DCLXXV. Graf Heinrich von Schwarzburg übernimmt die Bestallung als Rath und Führer des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, am 6. Juni 1332.

Heinrich, Graf von Schwarzburg und Herr zu Arnstetten, überkommt vom Kaiser Ludwig die Pflege seines Sohnes des Markgrafen von Brandenburg dergestalt, das dieser jenem folgen und ohne dessen Heissen und Rath nichts thun soll; das Graf Heinrich der Pfleger, während drei Jahre nicht verkehrt werden, das dieser über etwaige unrechte Maafsregeln sich vor dem Kaiser verantworten und der sechsthalf hundert Mark, die ihm der Kaiser für Dienste schuldig geworden, von der March Gult oder Nutzen sich bezahlt machen soll. Der Brief ist geben zu Ravensburg, an dem Pfingstabend 1332.

Des Freih. von Freiberg Extract der im R. Bayr. Archive befindlichen ungedruckten Urkunde.

DCLXXVI. Herzog Otto von Braunschweig verspricht der Altmark für den mit ihr wegen des Schlosses Wolmerstede getroffenen Vergleich gewisse Bürgen zu stellen, den 8. Juni 1332.

Dei gracia nos Otto, Dux in Brunswik, recognoscimus tenore presentium, publice protestantes, quod infra mensem a datis presencium decem fidejussores, et ex parte incliti principis Magni Ducis, nostri fratris, quatuor et ipse quintus, ponere firmiter debeamus racione castri Wolmirstede, militibus, vassallis, civitatibus et incolis terre antique Mar-